

Vajrasattva-Sadhana

von Geshe Rabten



Zufluchtnahme und Entwicklung des Erleuchtungsgeistes

Bis zur Erleuchtung nehme ich meine Zuflucht zum Buddha, zum Dharma und zur Höchsten Gemeinschaft.

Möge ich durch die Verdienste des Gebens und der anderen Tugenden zum Nutzen aller Lebewesen die Buddhaschaft erreichen.

Visualisierung

Om svabhava suddhah sarva dharmah svabhava suddhona ham. Alle Phänomene nehmen ihre endgültige Natur, die Leerheit an.

In dem Zustand der Leerheit erscheint auf meinem Scheitel die weiße Silbe PAM, die sich in einen weißen Lotus verwandelt. Auf diesem erscheint die weiße Silbe A, die sich in eine flach liegende, glänzende weiße Mondscheibe verwandelt. Auf diesem Sitz erscheint die weiße Silbe HUM.

Diese verwandelt sich in Vajrasattva, sein Gesicht nach vorn gewandt, die Verkörperung der reinigenden Kraft aller Buddhas. Er hat ein Gesicht und zwei Arme, sein Körper ist strahlend weiß, die Reinheit aller Buddhas symbolisierend. In seiner rechten Hand hält er einen Vajra als Symbol seines grossen Mitgefühls; in seiner Linken hält er eine Glocke als Symbol der Weisheit.

Sein Körper ist in göttliche, seidene Gewänder gekleidet und mit funkelnden Juwelen geschmückt. Er erscheint in der Blüte der Jugend als Zeichen seiner großen Tatkraft. Er sitzt in der vollkommenen Vajrahaltung und er schaut mit großer Barmherzigkeit auf mich.

Die siebenteilige Verehrung

Verbeugung

Vor allen Buddhas der drei Zeiten, vor der Lehre und der Höchsten Gemeinschaft verneige ich mich mit so zahlreichen Körpern, wie es Atome in der Welt gibt.

Darbringung

So wie Manjushri und die anderen [Bodhisattvas] den Siegreichen ihre Gaben dargebracht haben, so bringe auch ich den Erleuchteten, den Beschützern und ihren geistigen Söhnen meine Gaben dar.

Bekentnis

Seit anfangslosem Daseinskreislauf, in diesem und in anderen Leben, habe ich aus Verblendung schädliche Taten begangen und andere zu solchen Taten verleitet. Überwältigt von den Täuschungen der Unwissenheit habe ich über solche Taten Freude empfunden. Diese Fehler sehe ich ein und bekenne sie aufrichtig den Beschützern.

Erfreuen

An der ozeangleichen Tugend, die aus der Erzeugung jenes Geistes entsteht, der allen Lebewesen Freude bringt, und an allen Taten zum Nutzen der Wesen erfreue ich mich von ganzem Herzen.

Bitte um das Drehen des Rades der Lehre

Mit gefalteten Händen flehe ich zu den Buddhas in allen Richtungen: Ich bitte euch, lasst die Lampe des Dharma leuchten für all die Wesen, die im Dunkel des Leids umherirren.

Bitte um Verweilen

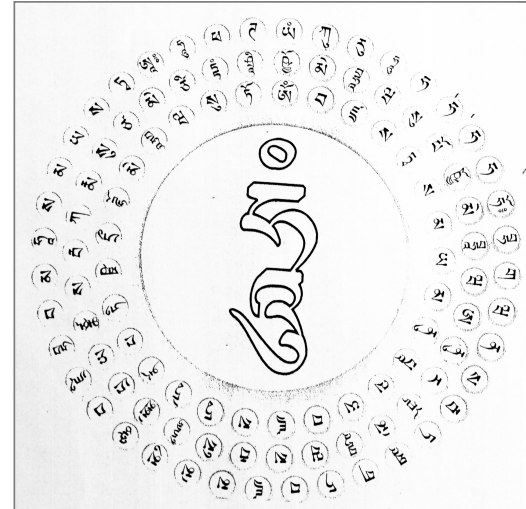
Mit gefalteten Händen bitte ich die Siegreichen, die daran denken, ins Nirvana einzugehen: Ich bitte euch, lasst die Wesen nicht in Blindheit zurück, sondern bleibt hier für zahllose Zeitalter.

Meditation und Mantrarezitation

Nun erscheint die weiße Silbe HUM aufrecht stehend auf der Mitte einer leuchtenden Mondscheibe im Herzen Vajrasattvas. Die hundert weißen Silben des Mantras stehen am Rande der Scheibe im Uhrzeigersinn und aus jeder strömen weißes Licht und weißer Nektar. Dabei erzeugt jede Silbe ihren eigenen Klang. Ich bitte Vajrasattva:

»Oh Gesegneter, Vajrasattva, bitte reinige mich und alle Wesen von allen schlechten Taten, Befleckungen und Übertretungen von Geboten.«

Daraufhin gehen von der Silbe HUM in Vajrasattvas Herzen Lichtstrahlen aus, die alle Wesen von schlechten Taten und Befleckungen reinigen. Ein Teil des Lichts geht zu allen Buddhas und Bodhisattvas und bringt ihnen Opfergaben dar. Alle Eigenschaften der Erleuchteten sammeln sich daraufhin in Form von Licht, das wieder in die Silbe HUM einströmt und so die Herrlichkeit und Kraft Vajrasattvas noch vermehrt.



ཨོྃ་བཟླ་སདྲ་ས་མ་ཡ།

Oṃ Vajrasattva samaya

མ་ལུ་སྤྲ་ལ་ཡ།

manupālaya

བཟླ་སདྲ་ཏེ་ནོ་ས་ཏཱིའི་དྲི་རྩོ་མེ་རྣམས།

Vajrasattva tvenopa tiṣṭha drdho me bhava

སུ་ཏེ་ཕྱོ་མེ་རྣམས།

sutoṣyo me bhava

སུ་ཤོ་ཕྱོ་མེ་རྣམས།

supoṣyo me bhava

ཨུ་རུ་ར་ཕྱོ་མེ་རྣམས།

anurakto me bhava

སའོ་སི་རྩི་རྩེ་སྤྲ་ཡ་རྩོ།

sarva siddhi mem prayaccha

སའོ་ཀམ་སུ་ཚོ་མེ།

sarva karma suca me

ཅི་རྩོ་ཤྲི་ཡཾ་ཀུ་རུ་ཏུ།

cittaṃ śriyam kuru hūṃ

ཧ་ཧ་ཧ་ཧ་ཧོ།

ha ha ha ha hoḥ

ལྷ་ག་ཐག།

bhagavan

སའོ་ཏ་སྤྲ་ག་ཏ།

sarva tathāgata

བཟླ་མ་མེ་སུའྲ།

vajra mā me muñca

བཟླི་རྣ་བ།

vajrī bhava

མདྲ་ས་མ་ཡ་སདྲ།

mahā samayasattva

ཨྲེ་ཏུ་ཤྲཏ།

āḥ hūṃ phaṭ

Während der Rezitation füllt der Nektar aus den Silben des Mantras in Vajrasattvas Herz seinen Körper an. Ströme von Nektar fließen dann durch meinen Scheitel in meinen Körper ein und waschen alle geistigen und körperlichen Unreinheiten in Form von schmutzigem Wasser, Skorpionen, Spinnen und anderen schwarzen Stoffen aus. Sie verlassen den Körper durch seine unteren Ausscheidungsorgane und durch die Poren und verschwinden in der Erde, die sich öffnet und diese Unreinheiten absorbiert.

»Aus Unwissenheit und Verblendung habe ich meine Gelübde missachtet und moralische Übertretungen begangen. Oh Guru und Beschützer, sei meine Zuflucht! Zu dir, dem Herrn, der den Vajra hält, dem Wesen des großen Mitgefühls, zu dem Herrn der Weisen nehme ich meine Zuflucht.«

Vajrasattva antwortet: »Kind aus guter Familie, deine schlechten Taten, Befleckungen und Übertretungen der Regeln sind alle geläutert.« Nach diesen Worten segnet mich Vajrasattva und mein Körper, meine Rede und mein Geist sind nicht mehr von denen Vajrasattvas zu trennen.

Widmung des Verdienstes

Durch das Verdienst, das ich mit diesem Tun erworben habe, möge das Leid aller Lebewesen beseitigt werden. Meinen Körper und meine Freuden und meine heilsamen Taten aller drei Zeiten bringe ich zur Erfüllung aller Bedürfnisse aller Wesen dar, ohne an ihnen zu hängen.

Möge ich so wie die Erde und die anderen großen Elemente und so wie der Raum immer in vielfacher Weise die Lebensgrundlage für die zahllosen fühlenden Wesen sein.

Übersetzung des 100-silbigen Mantras

Om Vajrasattva, schütze meine Gelübde.
Möge ich ständig in deiner Gegenwart weilen, mutiger Halter des Vajra.
Freue dich an mir, vermehre deine Gegenwart in mir, gewähre mir deine Liebe.
Verleihe mir alle heilvollen Handlungen und wandle meinen Geist in Glückseligkeit.
Hum Ha Ha Ha Ha Ho.
Gesegneter, Vajra der Tathagatas, verlass' mich nicht, bis ich zu einer Natur geworden bin mit dem Vajra.
Großes Wesen, halte dein mir gegebenes Versprechen.
Ah hum phat.